

Kunstvolle Zukunftsvisionen

Bei „Kaufbeuren leuchtet“ zeigt Betty Mü zwei Werke

Kaufbeuren Die Neuauflage von „Kaufbeuren leuchtet“ steht 2022 unter dem Motto „Into the Future“. Denn der Künstlerin Betty Mü geht es um Träume, Zukunftsvisionen und Aufbruch. Zwei ihrer Werke sind ab Mittwoch, 9. November, in der Kaiser-Max-Straße zu sehen. Neben einer Großprojektion auf das Rathaus gibt es die immersive Installation „EgoSphere“ in einem recycelten Überseecontainer. „Kaufbeuren leuchtet“ läuft bis Sonntag, 13. November, jeweils von 18 bis 21 Uhr – am Freitag, 11. November, in Kooperation mit dem Candle-Light-Shopping sogar bis 22 Uhr.

Betty Mü ist Gründerin der Initiative „VideoArt4future“, die sich in verschiedenen Projekten für die Belange des Klimawandels einsetzt. Ihre Arbeit führt einerseits durch ein Kaleidoskop an Natur- und Kulturaufnahmen, andererseits durch das Spiegelkabinett unseres Egos. Auch den Organisatoren von „Kaufbeuren leuchtet“ sei der nachhaltige Gedanke wichtig, ebenso ein verantwortungsvoller Umgang mit Energie, heißt es in einer Pressemitteilung der städ-



Einem großen Konzertprojekt hat sich der Kirchenchor St. Josef in Friesenried nach der Corona-Pause gewidmet. Das eindrucksvolle Ergebnis war in der Friesenrieder Pfarrkirche zu hören. Zur Aufführung kamen „Let the Bright Seraphim“, eine Arie für Sopran und Trompete aus Georg Friedrich Händels Oratorium „Samson“, und die „Missa in tempore belli“, die „Paukenmesse“ von Jo-

seph Haydn. Dieses Werk zählt zu den sechs „Hochämtern“ des Komponisten. Ausführende waren ein Projektorchester mit Berufsmusikern und versierten Amateuren, der Kirchenchor St. Josef und als Solisten Heike De Young (Sopran), Heike Glinka (Alt), Carsten Müller (Tenor), Werner Rollenmüller (Bass) und Georg Hiemer (Trompete). Foto: Harald Langer